

Kunstmuseum Liechtenstein mit Hilti Art Foundation

Eine Reise durch 130 Jahre Kunstgeschichte

Das Kunstmuseum Liechtenstein ist das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst mitten in Vaduz. Der im Jahr 2000 eröffnete Museumsbau, ein schwarzer Kubus mit zart reflektierender Fassade, setzt nach aussen einen kraftvollen Akzent. In seinem Inneren öffnen sich auf zwei Etagen grosszügige Ausstellungssäle, wobei die obere Etage über eine Glasdecke mit Tageslicht versorgt wird.

Die Sammlung des Kunstmuseum Liechtenstein, zugleich staatliche Kunstsammlung des Fürstentums Liechtenstein, erhält ihr Profil besonders durch dreidimensionale Kunstwerke: Skulpturen, Installationen und Objekte. Arte Povera und Post-Minimal Art bilden inhaltliche Schwerpunkte. Gezeigt wird die Sammlung in temporären Präsentationen, begleitend zu den grossen Wechselausstellungen zur internationalen Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.

2015 ist das Kunstmuseum um das Ausstellungsgebäude der Hilti Art Foundation erweitert worden. Die bedeutende Liechtensteiner Privatsammlung umfasst herausragende Werke der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst. 130 Jahre Kunstgeschichte warten somit im Kunstmuseum Liechtenstein darauf, erfahren und entdeckt zu werden.

PROGRAMM 2018 (Highlights)

Reservoir Moderne

9. Februar – 21. Mai 2018

Thomas Lehnerer

Freies Spiel

8. Juni – 2. September 2018

Entrare nell'opera

Prozesse und Aktionen in der Arte Povera

21. September 2018 – 20. Januar 2019

Kirchner, Léger, Scully & mehr

Werke aus der Hilti Art Foundation

Verlängert bis 7. Oktober 2018

Rosso, Klee, Sonnier & mehr

Werke aus der Hilti Art Foundation

9. November 2018 – 17. März 2019

Permanent:

Alexander Rodtschenkos Arbeiterclub

Seit 27. März 2015

Sammlungspräsentationen

Die Wechselausstellungen werden durch thematisch abgestimmte Präsentationen von Werken aus der eigenen umfangreichen Sammlung ergänzt. Die Methode der dialogischen Präsentationsform ermöglicht es, die Werke in immer wieder neue erkenntnisreiche Beziehungen zueinander zu setzen.

Stand Dezember 2017. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Reservoir Moderne

9. Februar – 21. Mai 2018

Die Künstler dieser Ausstellung beziehen sich auf die Moderne. Sie befragen konzeptionelle, programmatische und formale Traditionen des frühen 20. Jahrhunderts, die sich als Parameter festgeschrieben haben. Sie suchen nach Spuren, die alternative Rezeptionsweisen erschliessen, und eröffnen so Wege für eine ungeahnte Verortung in der Kunstgeschichte: Sie entdecken die Moderne neu. Dabei spielt das Moment der Inspiration, das in der Neubewertung der Vergangenheit liegt, eine bedeutende Rolle: Die Moderne wird zum Reservoir. Die künstlerischen Herangehensweisen sind selbstreflexiv und konzeptuell geprägt. Recherche, Aneignung, Wiederholung, Reenactment, Narrativ, Reportage und Archivierung sind Mittel, die in verschiedener und offener Weise eingesetzt werden, um die Grenzen der Erinnerung und der Subjektivität der jüngeren Vergangenheit zu aktualisieren. Bezugspunkt ist immer wieder das Werk von Marcel Duchamp.

Reservoir Moderne wird Werke u.a. von Saâdane Afif, Marcel Duchamp, Latifa Echakhch, Mario García-Torres, Dmitry Gutov, David Maljković, Charlotte Moth und Mai-Thu Perret präsentieren.

Eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Christiane Meyer-Stoll und Friedemann Malsch.

Vernissage

Donnerstag, 8. Februar 2018, ab 18 Uhr

Thomas Lehnerer

Freies Spiel

8. Juni – 2. September 2018

Thomas Lehnerer (1955–1995) hat in seinem kurzen Leben Theorie und Praxis als gleichwertig und sich gegenseitig konstituierend betrachtet. Daraus hervorgegangen ist u.a. die im Fach Ästhetik verfasste Habilitationsschrift *Methode der Kunst* ebenso wie ein vielgestaltiges künstlerisches Werk. In sanften Bleistift-, Aquarell- oder Tuschzeichnungen, in Rauminstallationen und Vitrinenarbeiten sowie in kleinformatischen Figuren aus Bronze oder organischen Stoffen sind der Mensch und die Materialisierung von sinnlich-intellektuellen Bedeutungszusammenhängen zentral. Ausgehend von seinen akademischen Auseinandersetzungen in Theologie, Philosophie, Kunstgeschichte und Pädagogik formulierte Lehnerer den Zeithorizont seiner Sichtweise als Künstler: „Ich setze meine Arbeit ins Verhältnis nicht nur zu Klee und Giacometti, oder zu Goya und Leonardo, sondern auch zu Praxiteles oder zur hethitischen Kunst.“

Diese grosse Überblicksausstellung ist eine Eigenproduktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Friedemann Malsch.

Vernissage

Donnerstag, 7. Juni 2018, ab 18 Uhr

Entrare nell'opera

Prozesse und Aktionen in der Arte Povera

21. September 2018 – 20. Januar 2019

Dynamische Veränderungen ergriffen in den 1960er- und 1970er-Jahren alle Teile der Gesellschaft. In Italien war die Verflechtung zwischen Kunst, Lebenskultur und revolutionär-reformatorischen Bestrebungen besonders eng. Die Ausstellung *Entrare nell'opera. Prozesse und Aktionen in der Arte Povera* beleuchtet umfangreich die performativen Ansätze, welche sich in der Kunst Italiens in diesem Zeitraum entwickelten. Es bildeten sich gerade im Umfeld der Arte Povera künstlerische Vorgehensweisen heraus, welche die vergängliche Aktion und das materialisierte Werk miteinander zu verbinden suchten. Erstmals rückt die Ausstellung den massgeblichen Zusammenhang von Aktion und prozessorientiertem Werk in den Fokus. Sie will die Vielfalt der Arbeits- und Erkenntnisprozesse vor Augen führen und die Besucher mit mannigfaltigen Materialien, die teilweise noch nie der Öffentlichkeit zugänglich waren, am lebendigen Aktionsfeld der Künste teilhaben lassen.

Die Ausstellung ist eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Nike Bätzner, Maddalena Disch, Christiane Meyer-Stoll und Valentina Pero.

Vernissage

Donnerstag, 20. September 2018, ab 18 Uhr

Kirchner, Léger, Scully & mehr

Werke aus der Hilti Art Foundation

Verlängert bis 7. Oktober 2018

Nach der Ausstellungspremiere der Hilti Art Foundation in ihrem eigenen, dem Kunstmuseum Liechtenstein angegliederten Gebäude ist unter dem Titel *Kirchner, Léger, Scully & mehr* die Fortsetzung der Präsentation von Werken aus der Sammlung zu sehen. Auf den drei Ebenen des Ausstellungsgebäudes, das 2015 eröffnet wurde, zeigt die Hilti Art Foundation 36 ausgewählte Gemälde, Plastiken und Skulpturen aus ihrem hochrangigen Sammlungsbestand.

Der Ausstellungsauftritt im Untergeschoss des Gebäudes ist ganz dem Thema Mensch gewidmet und dreht sich fast ausschliesslich um das weibliche Geschlecht. Bei den Frauendarstellungen von Lehmbrock, Hodler, Picasso, Léger und Laurens erscheint das Leben in voller und schönster Blüte. Einen Kontrast hierzu bilden etwa Alberto Giacomettis *Quatre femmes sur socle* aus dem Jahr 1950, eine Plastik, bei der sich das greifbar Sinnliche ins distanziert Unkörperliche entzieht.

Die Malerei der klassischen Moderne prägt den Charakter des ersten Obergeschosses. Hier ist Ernst Ludwig Kirchner, der wichtigste Repräsentant der Künstlergruppe „Brücke“, mit vier Werken aus seiner Dresdner, Berliner und Davoser Zeit vertreten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Gemälde Max Beckmanns, darunter das *Selbstbildnis mit Glaskugel* (1936), das nun von Werken Beckmanns aus den 1920er-, 30er- und 40er-Jahren umgeben ist. Mit Werken von Kandinsky, Klee, Dubuffet oder Wols werden Wege in die Abstraktion vor Augen geführt. Ganz im Zeichen der Malerei von 1980 bis zur Gegenwart steht das dritte Obergeschoss. Hier veranschaulichen mit Imi Knoebel, Gotthard Graubner und Sean Scully drei Künstler jeweils grundverschiedene Präsentationsformen rein gegenstandsloser Malerei.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Uwe Wieczorek, Kurator der Hilti Art Foundation. Ein Katalog mit Texten zu allen ausgestellten Werken ist im Midas Verlag, Zürich, erschienen.

Rosso, Klee, Sonnier & mehr

Werke aus der Hilti Art Foundation

9. November 2018 – 17. März 2019

Mit der Ausstellung *Rosso, Klee, Sonnier & mehr* wird die Hilti Art Foundation zum dritten Mal seit Eröffnung ihres eigenen, dem Kunstmuseum Liechtenstein angegliederten Ausstellungsgebäudes eine hochwertige Auswahl von Gemälden, Plastiken und Skulpturen vom späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart präsentieren.

Da sich die Sammlung ständig erweitert, werden unter den Werken von Hodler, Beckmann, Léger, Mondrian, Kandinsky, Giacometti und anderen Künstlern auch bedeutende Neuerwerbungen von Medardo Rosso, Pablo Picasso, Henri Matisse, Paul Klee, Imi Knoebel und Keith Sonnier zu sehen sein. In ihrer Gesamtschau gewähren sie dem Museumsbesucher nicht nur aufschlussreiche Einblicke in einzelne Künstlerpositionen, sondern übergreifend auch in die verschiedenen Stile und Inhalte der Moderne.

Die Ausstellung wird kuratiert von Uwe Wieczorek, Kurator der Hilti Art Foundation.

Vernissage

Donnerstag, 8. November 2018, ab 18 Uhr

Permanent:

Alexander Rodtschenkos Arbeiterclub

Seit 27. März 2015

Alexander Rodtschenko (1891–1956) gehört zu den prägenden Persönlichkeiten der Kunst des frühen 20. Jahrhunderts. Als Wortführer der russischen Konstruktivisten war er in vielen gestalterischen Bereichen ein Pionier, dessen ästhetische Neuerungen bis in die heutige Zeit nachwirken. Zu diesen gehört auch der 1925 entworfene *Arbeiterclub*, eine bis in alle Details hinein hochmoderne Gestaltung einer Begegnungs- und Bildungsstätte.

Der *Arbeiterclub* ist in der Vergangenheit wiederholt im Kontext grosser thematischer sowie retrospektiver Ausstellungen gezeigt worden. In Vaduz wird er nun – in Abstimmung mit dem A. Rodtschenko und W. Stepanowa Archiv, Moskau – zu einer bleibenden Einrichtung. Dauerhaft und frei zugänglich, kann der *Arbeiterclub* hier seiner ursprünglichen Bestimmung gemäss, d.h. für Gespräche, Sitzungen, öffentliche Diskussionen, Aufführungen, Vorträge oder auch für das Schachspiel, genutzt werden. Darüber hinaus stehen moderne Kommunikationsmittel für die aktuelle Information sowie vertiefende Lektüre zu verschiedenen Themenkreisen zur Verfügung.

Pressekontakt:

Franziska Hilbe, Pressearbeit und Kommunikation

franziska.hilbe@kunstmuseum.li oder +423 235 03 17